



# Newsletter

No. 7  
August 1999

<http://www.if-news.de>

**der Fachgruppe Informationssysteme in der Finanzwirtschaft  
Gesellschaft für Informatik e.V.**

## Editorial

Liebe Mitglieder und Interessierte,

wir begrüßen Sie wiederum sehr herzlich als Leser des NEWSLETTERS der Fachgruppe Informationssysteme in der Finanzwirtschaft. Auch in diesem NEWSLETTER haben wir interessante Beiträge für Sie zusammengestellt.

Im Rahmen unseres Anliegens Wissenschaft und Praxis einen regen und gewinnbringenden Informationsaustausch zu ermöglichen, freut es uns besonders, auf zwei Veranstaltungen hinweisen zu können, welche unter Beteiligung der Fachgruppe durchgeführt werden.

Am 12. November 1999 findet in Bamberg ein Workshop zum Thema "Credit Risk Management" statt. Der Workshop gibt einen Überblick zu aktuellen Forschungsentwicklungen im Kreditrisikomanagement und beleuchtet sowohl Theorie als auch Praxis. Das Programm befindet sich in der Rubrik Call for Papers - Tagungsankündigungen.

Vom 15. - 17. März 2000 veranstaltet das Institut für Bankinformatik und Bankstrategie zusammen mit der CeTIF, Mailand, die im übrigen im Newsletter No. 5 vorgestellt worden ist, die erste Conference on Innovation in the Banking Industry (CIBI 2000) in München. Diese hat zum Ziel, ein Forum für Entscheidungsträger der Bankbranche und Wissenschaftler zu schaffen. Die Fachgruppe organisiert im Rahmen dieser Konferenz ein Graduiertenseminar, welches es jungen Wissenschaftlern ermöglicht, ihre Forschungsthemen mit Praktikern und Professoren zu diskutieren. Nähere Informationen finden sich ebenfalls in der Rubrik Call for Papers - Tagungsankündigungen.

In der Rubrik Profile stellen wir das in Kooperation mit der Fachgruppe ins Leben gerufene wi-net vor. Die Börse für Praktika, Diplomarbeiten und Einstiegsjobs erleichtert die gegenseitige Kontaktaufnahme - auf elektronischer Basis - von Hochschulabsolventen und Unternehmen.

Zum Schluß bleibt uns, auf eine wichtige organisatorische Neuerung hinzuweisen, die einem Großteil von Ihnen bereits aufgefallen sein wird. Alle Fachgruppenmitglieder und Interessierte, die bereits eine E-Mail bei der GI oder direkt bei der Fachgruppe angegeben haben, erhalten den Newsletter ab sofort als Adobe Acrobat Attachment mit einer E-Mail. Sollten Sie dennoch eine Papierversion wünschen, so können Sie diese durch eine einfache Rückantwort per E-Mail anfordern. Ich hoffe, die Neuerungen sind in Ihrem Interesse, sie erleichtern den Versand erheblich, helfen Kosten zu sparen und schonen zudem die Umwelt.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Prof. Dr. Dieter Bartmann

| <b>Impressum: Redaktionsschluß</b> für den nächsten NEWSLETTER: 31.12.1999                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Dipl.-Kfm. Peter Gomber</b><br>Justus-Liebig-Universität Giessen<br>BWL-Wirtschaftsinformatik<br>Licher Strasse 70<br>D-35394 Giessen<br>Tel.: +49 641 99-22614<br>Fax.: +49 641 99-22619<br><br>E-mail:<br><a href="mailto:Peter.Gomber@wirtschaft.uni-giessen.de">Peter.Gomber@wirtschaft.uni-giessen.de</a><br><br><b>Verantwortlich für:</b><br>Aktuelles Stichwort | <b>Diplom-Wirtschaftsinformatiker<br/>Thomas Klein</b><br>ALLDATA SDV GmbH<br>Systeme der Versicherungswirtschaft<br>Redlichstr. 2<br>D-40239 Düsseldorf<br>Tel.: +49 211 964-1870<br>Fax.: +49 211 964-1490<br><br>E-Mail: <a href="mailto:Thomas.Klein@alldata.de">Thomas.Klein@alldata.de</a><br><br><b>Verantwortlich für:</b><br>Papers-Abstracts-Books                                                                                                                                                                              | <b>Dr. Susanne Leist</b><br>Institut für Wirtschaftsinformatik,<br>Müller-Friedberg-Strasse 8<br>CH-9000 St. Gallen<br>Tel.: +41 71 224 2937<br>Fax: +41 71 224 2936<br><br>E-mail: <a href="mailto:Susanne.Leist@unisg.ch">Susanne.Leist@unisg.ch</a><br><br><b>Verantwortlich für:</b><br>Profile |
| <b>Dr. Klaus Sandbiller</b><br>A.T. Kearney GmbH<br>Platz der Einheit 1<br>D-60327 Frankfurt<br>Tel.: +49 69 7474-6677<br>Fax: +49 69 7474-6999<br><br>E-Mail: <a href="mailto:Klaus.Sandbiller@atkearney.com">Klaus.Sandbiller@atkearney.com</a><br><br><b>Verantwortlich für:</b><br>Aus der Arbeit der Fachgruppe                                                       | <b>Koordination: Prof. Dr. Dieter Bartmann,<br/>Dipl.-Kfm. Frank Seifert</b><br>Institut für Bankinformatik und Bankstrategie an der<br>Universität Regensburg, gGmbH<br>D-93040 Regensburg<br>Tel.: +49 941 943-1881<br>Fax: +49 941 943-1871<br><br>E-Mail: <a href="mailto:Dieter.Bartmann@wiwi.uni-regensburg.de">Dieter.Bartmann@wiwi.uni-regensburg.de</a><br><a href="mailto:Frank.Seifert@wiwi.uni-regensburg.de">Frank.Seifert@wiwi.uni-regensburg.de</a><br><br><b>Verantwortlich für:</b><br>Call for Papers – Tagungshinweise |                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| <b>Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |

## Call for Papers – Tagungsankündigungen:

### International Workshop on ELECTRONIC COMMERCE and SECURITY 30. August bis 3. September 1999, Florenz, Italien

To be held in conjunction with the Tenth International Conference on Database and Expert Systems Applications (DEXA'99).

#### Informations:

E-Mail: [pernul@wi-inf.uni-essen.de](mailto:pernul@wi-inf.uni-essen.de)

WWW: <http://www.wi-inf.uni-essen.de/~dexa99ws/>

### Decision Support Systems for Planning and Scheduling in Practice; Risikomanagement in Banken. 31. August 1999, Magdeburg

Am 1999-08-31 veranstaltet die Gesellschaft für Operations Research (GOR) zwei jeweils sechsstündige Tutorials, die von namhaften Experten aus der Praxis geleitet werden.

Tutorial A: Decision Support Systems for Planning and Scheduling in Practice (Referent: M. Pinedo, Stern School of Business, New York)

Tutorial B: Risikomanagement in Banken (Referent: O. Bongers, Westdeutsche Landesbank, Düsseldorf)

#### Veranstalter:

Gesellschaft für Operations Research

#### Informationen:

GOR e. V.

Am Steinknapp 14b

44795 Bochum

E-Mail: [gor@ruhr-uni-bochum.de](mailto:gor@ruhr-uni-bochum.de)

WWW: <http://www.gor-ev.de/info/info.html>

**Fourth IFCIS Conference on Cooperative Information Systems (CoopIS'99)  
(In Cooperation with VLDB'99)  
2. bis 4. September Edinburgh University, Edinburgh, Scotland**

The Fourth International Conference on Cooperative Information Systems (CoopIS'99) is the premier event in Cooperative Information Systems. It is sponsored by the International Foundation in Cooperative Information Systems (IFCIS), and replaces the erstwhile international workshops on Interoperability in Multidatabase Systems (IMS) and the conference series on Cooperative Information Systems (CoopIS & ICICIS).

The area of cooperative information systems is an interdisciplinary one, drawing upon concepts and techniques from artificial intelligence, databases, distributed computing, workflow systems, collaborative work, and human-computer interaction. The objective of the CoopIS conference series is to provide a forum for researchers and practitioners in these domains to discuss scientific ideas related to cooperative information systems, and to describe experiences in building and using such systems. This year CoopIS'99 is held in the heart of the historic city of Edinburgh.

*Informations:*

Dr. Michael O Boyle  
Department of Computer Science, University of Edinburgh  
E-Mail: [mob@dcs.ed.ac.uk](mailto:mob@dcs.ed.ac.uk)

John Keane Department of Computation, UMIST  
E-Mail: [jak@sna.co.umist.ac.uk](mailto:jak@sna.co.umist.ac.uk)

**Ubiquitous Virtual Communities for Collaborative Working  
(One day workshop at ECSCW'99 Copenhagen)  
12. September 1999, Copenhagen, Denmark**

There is a new realism about the value of networked virtual communities. Such communities exist online but have been primarily social in nature and desktop bound. Given the need for timely and effective communication among distributed teams, how might these spaces be used to support work and its enabling social interactions? People are finding new ways to collaborate, across boundaries of time, geography and culture. How are these people collaborating? What tools do they need to augment this emergent behaviour? Can we support communities that are both 'here' and 'nowhere' - both online and on the move? In addition, how do we know that there are benefits to such systems and how can we measure them in a quantifiable or qualitative sense. The qualities of a community tend to be verifiable over the long-term, and viable group size is also critical to success. How do we ensure that the products we are building attract the commitment from users necessary for this.

Can we build online virtual environments that afford collaboration while allowing the users to participate fully in the real world? The use of virtual spaces (even non-Cartesian), augmented spaces, muds or combinations thereof could realise our goal, supplying elements of interactions for the increasingly blurred boundaries of work, play, online and off-line living. What are the relationships between these online spaces, real spaces and the tools that enable ubiquity of presence?

*Informations:*

Andrew McGrath  
BT Labs, UK  
E-Mail: [andrew.mcgrath@bt.com](mailto:andrew.mcgrath@bt.com)

Peter Platt  
BT Labs, UK  
E-Mail: [peter.m.platt@bt.com](mailto:peter.m.platt@bt.com)

**Beyond Knowledge Management: Managing Expertise  
(One day workshop at ECSCW'99 Copenhagen)  
12. oder 13. September 1999, Copenhagen, Denmark**

The purpose of this workshop is to build upon existing work on knowledge management systems and organizational memories. Our intent is to discuss and construct a common understanding of the systems and human procedures that incorporate and manage the diverse expertise of organizational members. We coin the term "Expertise Management" to describe these concepts. Expertise Management focuses on the human components, the cognitive, social, cultural and organizational aspects of knowledge work, as well as information storage and retrieval issues.

The workshop will bring together researchers and practitioners from different disciplines, especially psychology, sociology, and organizational science in addition to computer science. We plan to publish the papers presented, as well as the results of the discussion as a book or as a special issue in a major international journal. Moreover, the results should serve as a starting point for further investigations and implementations of expertise management systems.

*Informations:*

Center for Tele-Information  
Technical University of Denmark  
Elektrovej, Building 371  
DK-2800 Lyngby, Denmark  
Tel.: (+45) 4535 5178  
Fax: (+45) 4596 3171  
E-Mail: [ECSCW99@intermedia.au.dk](mailto:ECSCW99@intermedia.au.dk)

**1st IEEE Conference on Standardisation and Innovation in Information Technology (SIIT'99)  
15. bis 17. September 1999, Aachen**

To be innovative is crucial in today's increasingly competitive environment. This holds particularly for the deployment and utilisation of IT systems and applications, and it holds at both the corporate and the national/international level. Standards, on the other hand, have frequently been accused of hampering progress because of their slow development processes and an alleged lack of responsiveness to market needs. Yet, few large IT systems would ever materialise without them. With an unprecedented such system - the Global Information Infrastructure - on the horizon it is about time to study both innovation and standardisation processes, as well as - particularly - their interrelation. The conference aims at bringing together researchers and practitioners from the normally separated disciplines of telecommunications, technology studies, economics, business studies, management sciences, politics, and computer science, as well as IT users.

Topics of Interest

Sample topics of interest include:

- The role of standards in information infrastructures.
- National/regional standardisation policies.
- Analysis of, and new models for, standardisation processes.
- The role of consortia in standards making.
- The economic dimension of IT standards.
- The impact of standards on innovations, and vice versa.
- Corporate innovation processes.
- National and regional innovation policies.
- Case studies relating to standards setting and/or innovations in IT.

*Veranstalter:*

IEEE ComSoc, RWTH Aachen

*Informations:*

Kai Jakobs

RWTH Aachen, Informatik IV

Ahornstr. 55

D-52074 Aachen

Tel.: (02 41) 80-2 14 05

E-Mail: [Kai.Jakobs@i4.informatik.rwth-aachen.de](mailto:Kai.Jakobs@i4.informatik.rwth-aachen.de)

WWW: <http://www-i4.informatik.rwth-aachen.de/~jakobs/siit99/home.html>

**Tagung „Elektronische Dienstleistungswirtschaft und Financial Engineering“  
16. und 17. September 1999, Augsburg**

*Topics:*

Risikocontrolling

Value at Risk

Finanzderivate

Elektronische Märkte

Multi-Agentensysteme

*Gastreferenten:*

Dr. Boris Anderer

Co-CEO und Vorstandssprecher der BROKAT Infosystems AG

Prof. Tung X. Bui, PhD

College of Business Administration, University of Hawaii

Thema: "Building Agent-Based Corporate Information Systems"

Dr. Ralf Runau

Mitglied der Geschäftsführung Andersen Consulting Unternehmensberatung GmbH

Prof. Andreas S. Weigend, PhD

Stern Business School, New York University

*Tagungsbeitrag:*

DM 180,-- bei Anmeldung vor dem 16.07.1999, danach DM 200,--

*Veranstalter:*

Sonderforschungsbereich 403

Forschergruppe Augsburg-Nürnberg FAN/EFFEKT

GI Gesellschaft für Informatik - Fachbereich 5

*Informationen:*

Prof. Dr. Manfred Steiner

Universität Augsburg, Lehrstuhl für Finanz- und Bankwirtschaft

Universitätsstraße 16

86135 Augsburg

Tel.: +49 821 598 4124

Fax: +49 821 598 4223

E-Mail: [fan99@wiso.uni-augsburg.de](mailto:fan99@wiso.uni-augsburg.de)

WWW: <http://www.uni-augsburg.de/fan99>

**JIT'99 Java-Informationen-Tage 1999**  
**20. bis 21. September 1999, Düsseldorf**

Die Java-Informationen-Tage wenden sich als wissenschaftliche Diskussionsplattform an den Fachinformatiker, der die Java Technologie selbst nutzt, durch eigene Beiträge weiterentwickelt, oder sich über die neuesten Entwicklungen orientieren will. Als "heiss" diskutiertes Thema findet Java seinen Weg in die Hochglanzprospekte von Herstellern. Für den Entwickler ist daher die Frage nach einer kritisch-realistischen Beurteilung der Situation von besonderer Bedeutung. Als herstellerunabhängige Veranstaltung wollen die Java-Informationen-Tage sich dieser Fragestellung annehmen und über den Einsatz der Technologie berichten. Im Vordergrund steht die fachlich fundierte, objektive, kritische und durch Tatsachen untermauerte Betrachtungsweise. Die Java-Informationen-Tage JIT99 werden zusammen mit der 3. Deutschen Java Entwicklerkonferenz DJEK '99 unter dem gemeinsamen Dach der JavaDays '99 abgehalten. Es bieten sich viele Möglichkeiten aus einem grossen Angebot zu wählen, denn Teilnehmer der JIT'99 erhalten unbeschränkten Zugang zur DJEK und umgekehrt.

*Veranstalter:*

GI FG 3.1.1, 3.1.3, 3.1.4, GI FA 2.1

*Informationen:*

Prof. Dr. Clemens H. Cap  
Institut für Technische Informatik  
Universität Rostock  
Albert-Einstein-Strasse 21  
D-18059 Rostock  
E-Mail: [jit99@conference.informatik.uni-rostock.de](mailto:jit99@conference.informatik.uni-rostock.de)  
WWW: <http://www.informatik.uni-rostock.de/jit99>

**2. GI-Workshop Data Mining und Data Warehousing als Grundlage moderner Entscheidungsunterstützender Systeme**  
**27. bis 28. September 1999, Otto von Guericke Universität Magdeburg**

Die immer umfangreicher werdenden Datenbestände in Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft können wichtiges implizites Wissen enthalten. Dieses verborgene Wissen sollte angesichts eines sich intensivierenden Wettbewerbs zur Verbesserung von Entscheidungen und betrieblichen Prozessen genutzt werden. Dies beinhaltet üblicherweise,

- dass Daten in aufbereiteter und integrierter Form in einem *Data Warehouse* verfügbar gemacht werden, also einer aus mehreren operativen Systemen extrahierten Datenbank, die alle entscheidungsrelevanten Daten beinhaltet;
- dass diese Daten mit leistungsfähiger und intelligenter *Data Mining/Knowledge Discovery* Software weiterverarbeitet und analysiert werden können, die in der Lage ist, auch in sehr grossen Datenbeständen das wesentliche Wissen zu entdecken;
- dass das entdeckte Wissen geeignet in *betriebliche Abläufe* integriert wird, so dass sein Nutzen maximiert wird.

Der Workshop widmet sich daher bewusst der gesamten Wertschöpfungskette, vom Data Warehousing über Data Mining/Wissensentdeckung in Datenbanken bis hin zur optimalen Nutzung für Entscheidungsprozesse. Diese komplexe Aufgabe muss interdisziplinär betrachtet werden; der Workshop verbindet daher Themen aus den Gebieten Datenbanken, Datenanalyse und Entscheidungsunterstützungssysteme.

*Informationen:*

E-Mail: [dmdw99@iws.cs.uni-magdeburg.de](mailto:dmdw99@iws.cs.uni-magdeburg.de)

**UNTERNEHMENSWEITE UND UNTERNEHMENSÜBERGREIFENDE WORKFLOWS: KONZEPTE,  
SYSTEME, ANWENDUNGEN  
(Workshop im Rahmen der Informatik'99)  
6. Oktober 1999, Paderborn**

Workflow-Management-Systeme (WfMSe) sind eine noch relativ junge Technologie, die das Potential hat, die Entwicklung von Anwendungssystemen nachhaltig zu verändern. Faktisch macht sie die Realisierung von vorgangsorientierten Anwendungssystemen im größeren Stil und zu vertretbaren Kosten überhaupt erst möglich. In 10-15 Jahren werden WfMSe wahrscheinlich so selbstverständlich für die Anwendungsentwicklung eingesetzt werden, wie heute Datenbanksysteme. Bis dahin ist allerdings – auch technologisch – noch einiges zu tun.

Ziel dieses Workshops ist es, Forscher, Entwickler und Anwender, die sich mit dem WfMS-Einsatz für unternehmensweite oder unternehmensübergreifende Anwendungen befassen, zusammenzubringen und durch fokussierte Vorträge die Diskussion und den Erfahrungsaustausch anzuregen. Es wird eine aktive Teilnahme am Workshop erwartet. Die Präsentation eines Beitrages ist deshalb Voraussetzung für die Teilnahme

*Informationen:*

Prof. Dr. Peter Dadam  
Universität Ulm  
Abt. Datenbanken und Informationssysteme  
Kennwort „WorkshopInformatik99“  
D-89069 Ulm  
Tel.: 0731/502-4130  
E-Mail: [dadam@informatik.uni-ulm.de](mailto:dadam@informatik.uni-ulm.de)

**WIRTSCHAFTSINFORMATIK UND WISSENSCHAFTSTHEORIE '99  
-VERTEILTE THEORIEBILDUNG-  
8. bis 9. Oktober 1999, IWI, Frankfurt am Main**

Die dritte Tagung der Reihe "Wissenschaftstheorie und Wirtschaftsinformatik" wird am 8. und 9. Oktober 1999 an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main stattfinden. Sie richtet sich an wissenschaftstheoretisch oder am interdisziplinären Erkenntnisaustausch interessierte Forscher der Wirtschaftswissenschaften, insbesondere der Wirtschaftsinformatik, der Informatik und anderer Disziplinen.

*Informationen:*

Institut für Wirtschaftsinformatik  
JWG – Universität Frankfurt  
Prof. Dr. Wolfgang König / Dr. Oliver Wendt  
D-60054 Frankfurt am Main  
Tel.: 069 / 798-23318  
E-Mail: [wendt@wiwi.uni-frankfurt.de](mailto:wendt@wiwi.uni-frankfurt.de)

**International Conference on Human-Computer Interaction  
14. bis 16. Oktober, HCI'99, Gdansk, Poland**

With great pleasure we invite you to take part in The Fourth International Conference on "Human-Computer Interaction in reconstruction of economic processes and creating integrated information systems", organized in Gdańsk under the auspices of Ministry of National Education.

The purpose of the Conference is to create an opportunity for our participants to present new methods, techniques and tools, and their applications (re-engineering, outsourcing, virtualization) in reconstruction of economic structures and processes, and also using of integrated information systems (MRP II class, for example SAP R/3, BAAN, MOVEX) in those processes.

We do hope the Conference is able to perform the newest trends and ways of reconstruction and modeling of functions, processes and systems and either it lets us to discuss and exchange the experi-



ences and to choose proper trends and ways of reconstruction, complying with the requirements and expectations of transforming economy.

*Informations:*

Prof. Bernard F. Kubiak  
University of Gdansk  
Ul. Armii Krajowej 119/121  
81-824 Sopot  
Tel.: (058) 5509452, (058) 5509400  
Fax: (058) 5515931  
E-Mail: [ekobk@panda.bg.univ.gda.pl](mailto:ekobk@panda.bg.univ.gda.pl)  
E-Mail: [ekobk@halina.univ.gda.pl](mailto:ekobk@halina.univ.gda.pl)

**International Workshop on ELECTRONIC COMMERCE  
18. Oktober 1999, Swiss Federal Institute of Technology Lausanne, Switzerland**

The goal of this workshop is to bring together researchers and practitioners to discuss the development of technical concepts, products, and infrastructures for electronic commerce services. A main topic will be the discussion of base technologies for various application scenarios of e-commerce applications. The focus is here on the differentiation between e-commerce services provided to residential customers and e-commerce service for business-to-business interactions (extranets). In particular, we encourage the discussion of security and reliability issues of new technologies for the latter case.

*Informations:*

E-Mail: [welcom99-info@lse.epfl.ch](mailto:welcom99-info@lse.epfl.ch)  
WWW: <http://lsewww.epfl.ch/Events/srds99/welcom/>

**Workflow Management '99 Conference  
9. November 1999, Münster**

Current industry developments indicate that workflow management systems will become an important building block in the information technology infrastructure of companies in the next decade. Together with middleware technology like object request brokers, transaction monitors and message queueing systems, next generation applications can rely on an existing workflow infrastructure. The theme of the conference is the architecture of next generation information systems with regard to workflow technology. It addresses both researchers and industry affiliates in the area of workflow management as well as information systems researchers and practitioners. Three major topics of the conference are: Workflow-based Applications, Workflow and ERP Software, Reports on Practical Projects.

*Veranstalter:*

Universität Münster, GI FG 5.2.1, 5.4.4 und 5.5.1, Workflow Management Coalition

*Informationen:*

Michael zur Muehlen  
University of Muenster  
Department of Information Systems  
Workflow Management '99  
Steinfurter Str. 107  
D-48149 Muenster  
Tel.: (0251) 8 33 80 80  
Fax: (0251) 8 32 80 80  
E-Mail: [workflow@wi.uni-muenster.de](mailto:workflow@wi.uni-muenster.de)  
WWW: <http://workflow.uni-muenster.de>



**Workshop '99**  
**Credit Risk Management,**  
**12. November 1999, Universität Bamberg**

Prof. Dr. Andreas Oehler, Universität Bamberg

Ziel dieses Workshops ist es, einen Überblick der aktuellen Forschungsentwicklungen auf dem Fachgebiet des Risikomanagements, insbes. von **Kreditrisiken**, aus Sicht von Theorie und Praxis zu geben. Als Referenten zu einzelnen Schwerpunktgebieten konnten gewonnen werden:

Die Bedeutung von Krediteinstufungsmodellen im Bankwesen

*Prof. Dr. Andreas Pfingsten*, Institut für Kreditwesen, Universität Münster  
*Gerhard Schröck*, Oliver, Wyman & Company

Quantitative Ansätze zur Risikoverteilung im Kreditportfolio

*PD Dr. Ludger Overbeck*, Deutsche Bank AG

Backtesting von Markt- und Kreditrisikomodelle

*Gerhard Stahl*, Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen

Die bankaufsichtliche Behandlung von Kreditderivaten

*Prof. Dr. Bernd Rudolph*, Seminar für Kapitalwirtschaft und Finanzierung, Universität München

Die Bewertung von Kreditderivaten aus Sicht der Praxis

*Dr. Petra Hüttemann* HypoVereinsbank AG, München  
*Jörg Stührwohldt* HypoVereinsbank AG, München

Interessenten werden hiermit eingeladen, an der Tagung teilzunehmen.

Die Tagungsgebühr beträgt 500 DM; für GI-Mitglieder 250 DM

Tagungsbeginn: 9.00 Uhr; Ende der Tagung: ca. 18.00 Uhr

Das Tagungsprogramm und Übernachtungsempfehlungen werden Ihnen im Falle einer Teilnahme bis Anfang Oktober zugesandt.

Nähere Hinweise und das Anmeldeformular finden Sie auf den Internet-Seiten des Lehrstuhls.

*Informationen:*

Prof. Dr. Andreas Oehler

Universität Bamberg

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Finanzwirtschaft

Kirschäckerstr. 39

D-96045 Bamberg

Tel.: (0951) 863-2536

(0951) 863-2537 (Sekretariat)

Fax: (0951) 863-2538

E-Mail: [finanz@sowi.uni-bamberg.de](mailto:finanz@sowi.uni-bamberg.de)

WWW: <http://www.uni-bamberg.de/sowi/finanz>

Anmeldeschluß ist der 30. September 1999

(Bei Anmeldung bis zum 15. August 1999 wird Ihnen ein Nachlaß von 50,- DM gewährt.)

Ansprechpartner:

Sekretariat: Renate Hertel      Tel.: (0951) 863-2537

Mitarbeiter: Frank Spellmann      Tel.: (0951) 863-2539

**GROUP '99 International Conference on Supporting Group Work  
14. bis 17. November 1999, Phoenix, Arizona, USA**

GROUP '99 provides a forum for researchers and practitioners who are interested in topics related to computer-based systems which have an impact on groups, organizations and social networks. Relevant issues include design, implementation, deployment, evaluation, methodologies, and effect of these systems.

*Informations:*

Stephen C. Hayne  
Arizona State University West  
School of Management  
Phoenix, USA  
602.543.6256  
E-Mail: [hayne@asu.edu](mailto:hayne@asu.edu)

---

**Enterprise Management and Resource Planning Systems: Methods, Tools and Architectures –  
EMRPS '99  
25. bis 26. November 1999, Venice**

The objective of this workshop is to bring together scientists, experts and practitioners, either developing new solutions or experimenting with them in practice. Furthermore, given the wide scope and the number of issues on which ERPs impact, it is particularly useful to gather competencies and experiences from different sectors, with the intent to cross-fertilise ideas and experiences.

*Veranstalter:*

IASI-CNR (Rome) & City University (London) In cooperation with  
IFIP-WG8.1 (requested),  
Telecom Italia,  
AICA

*Informations:*

Dr. Neil Maiden  
Centre for HCI Design  
City University  
London EC1V OHB, UK  
Tel.: (+44) (1 71) 4 77-84 12  
E-Mail: [N.A.M.Maiden@city.ac.uk](mailto:N.A.M.Maiden@city.ac.uk)

**Banking Meets Science:  
Conference on Innovation in the Banking Industry (CIBI´2000)  
vom 15. März bis 17. März 2000 in München**

Diese jährliche internationale Konferenz ist die erste auf dem Gebiet der IT für Banken, auf der sich Banker und Wissenschaftler treffen, um

- **eine Riege internationaler Experten aufzustellen**, die ihre neuesten Forschungsergebnisse präsentieren
- unter Einbezug von Szenarioanalysen und Diskussionen langfristiger Entwicklungen **Zukunftstrends im Bankgeschäft abzustecken**
- durch Austausch von Informationen über den neuesten Stand der Entwicklung und durch Zusammenführung von Praxiswissen und Forschungsergebnissen der Finanzbranche **den Innovationsprozess anzukurbeln**.

**CIBI** bietet die hervorragende Möglichkeit, wissenschaftlich fundiertes Know-how über die wichtigsten IT-Trends im Bankgeschäft zu erarbeiten. Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über die Erfahrungen von führenden Spezialisten gegenwärtiger Problemstellungen und diskutieren

- innovative Lösungskonzepte und Technologien
- strategische und organisatorische Konsequenzen der IT
- Kostenwirkungen
- Wettbewerbsvorteile

im Rahmen von zahlreichen Vorträgen und Tutorials.

Die **Vorträge** konzentrieren sich auf die Schwerpunkte:

**State-of-the-Art Report: Post Merger Management**

- successful management of post-merger processes
- merger of IT infrastructures
- post-merger management in branch marketing
- merger of banks and insurance companies

**Innovations and Trends: Innovative Market Structures**

- impact of innovative trends on business strategy
- are financial institutions an endangered species?
- labyrinths of innovation
- supply and demand side of outsourcing services

**Scenario: The Future of Retail Banking**

- identification of the driving forces
- impact of electronic markets
- retail-banks at the crossroads
- banking customer behaviour

**Tutorials:**

- merger management: selected questions (Dr. Hans-Gert *Penzel*, HypoVereinsbank AG, et al.)
- dynamics of global infrastructure: issues and challenges (Prof. Dr. Claudio *Ciborra*, Universität Bologna und The London School of Economics, et al.)
- emerging trends in ICT outsourcing: economic and organisational implications (Prof. Dr. Maddalena *Sorrentino*, Katholische Universität Mailand, et al.)
- implementation of web information systems in banking (Dr. Andrea *Carignani*, Katholische Universität Mailand, und Volker Visser, ehemals Vorstand der Advance Bank).

**Doctoral Consortium:**

Ausgewählte Doktoranden finden Gelegenheit, ihre weit vorangeschrittenen Dissertationsprojekte vor einem fachkundigen Gremium von Hochschullehrern und Praktikern zu präsentieren. Die Leitung obliegt der IF (Chairman: Dr. Klaus Sandbiller).

*Nähere Informationen unter:*WWW: <http://www.ibi.de>E-Mail: [cibi.office@wiwi.uni-regensburg.de](mailto:cibi.office@wiwi.uni-regensburg.de)

+49 – 941 - 943-19 15 (Oliver Wild)

+49 – 941 - 943-19 21 (Sabine Feiner)

*Kontaktadresse*

Institut für Bankinformatik und Bankstrategie

an der Universität Regensburg gGmbH

D-93040 Regensburg

**ECIS 2000 - 8th European Conference on Information Systems****3. bis 5. Juli 2000, Wien, Österreich**

The conference will have a twofold perspective: One is to review the most visible IS/IT trends of the nineties, e.g., the rapid development of the Internet and the World Wide Web and to assess their economic relevance. The other perspective of ECIS 2000, indeed its main focus, shall be to make predictions for the future of those emerging IS/IT issues that are most likely to influence our research for the next ten years. The conference will offer the high quality scientific programme traditionally associated with ECIS, consisting of scientific papers, practice-oriented reports, panels and tutorials. The programme itself is divided into General Tracks, Industry-Oriented Tracks and a Doctoral Consortium. The Tracks are IS Challenges, IS Development, Technology, The Economics of IS, Globalisation and Culture, IS Policy, Strategy, Innovation, The Media, Banking, The Insurance Industry, The Software Industry, Retailing, Tourism, Public Administration, Health Care, Higher Education.

*Organisation:*

WU-Wien

*Informations:*

Harald Mahrer

Vienna University of Economics and Business Administration,

Department of Management Information Systems,

Organising Committee ECIS 2000

Augasse 2-6

A-1090 Vienna, Austria

Tel: (+43) (1) 3 13 36 - 45 33

Fax: (+43) (1) 3 13 36 - 746

E-Mail: [Harald.Mahrer@wu-wien.ac.at](mailto:Harald.Mahrer@wu-wien.ac.at)WWW: <http://ecis2000.wu-wien.ac.at>**Papers-Abstracts-Books:****Dynamische Marktmodelle im elektronischen Wertpapierhandel**

Budimir, Miroslav; Gomber, Peter (BWL Wirtschaftsinformatik, Universität Gießen)

In: Wirtschaftsinformatik (1999) 3

***Zusammenfassung:***

*Die Regeln und Prozesse, die Angebot und Nachfrage auf Kapitalmärkten zusammenführen, stellen einen kritischen Erfolgsfaktor für Wertpapierbörsen dar. Die Heterogenität der Marktteilnehmer spiegelt sich in heterogenen Anforderungen an diese Regeln, die als Marktmodell bezeichnet werden, wider. Die Tendenz zu Kooperationen zwischen Börsen sowie der Wegfall traditioneller Handelsformen auf dem Parkett führt zur Abnahme der Anzahl an Handelsplattformen und alternativer Marktmodelle. Dies reduziert die Auswahlmöglichkeiten der Marktteilnehmer. In der Arbeit wird ein neues Konzept zum Design von Marktmodellen entwickelt, um die verschiedenartigen Anforderungen der Handelsteilnehmer mittels einer elektronischen Handelsplattform zu erfüllen.*

*Dazu wird das Konzept dynamischer Marktmodelle entwickelt und den Anforderungen der Marktteilnehmer gegenübergestellt. Zur softwaretechnischen Umsetzung dieses Konzeptes werden die Charakterisierungsmerkmale des Paradigmas Intelligenter Agenten herausgearbeitet und gezeigt, daß mit Hilfe dieser Technologie ein dynamisches Marktmodell realisiert werden kann. Schließlich wird das agentenbasierte elektronische Wertpapierhandelssystem AMTRAS vorgestellt, das ein dynamisches Marktmodell für den Rentenmarkt umsetzt.*

**Kointegration von Aktienkursen**

Krämer, W. (1997)

Technical Report 11/97, SFB 475, Universität Dortmund. Zur Veröffentlichung eingereicht.

**Abstract:**

*Die vorliegende Arbeit untersucht das gemeinsame Zeitreihenverhalten von spekulativen Preisen, speziell von Aktienkursen. Anhand ausgewählter deutscher Dividendenwerte wird gezeigt, daß dieses gemeinsame Zeitreihenverhalten mit der Standardtheorie der effizienten Märkte nicht verträglich ist und zu ökonomisch signifikanten Überrenditen gewisser Anlagestrategien führt.*

**Stocks and the Weather: An Exercise in Data Mining or yet Another Capital Market Anomaly?**

Krämer, W.; Runde, R. (1997)

Empirical Economics 22, 637-641

**Abstract:**

*We try to replicate the findings in Saunders (1993) that stock prices are "systematically affected by local weather". Using German data, we find that whether or not the null hypothesis of no relationship can be rejected depends mostly on the way the null hypothesis is phrased, and that no systematic relationship seems to exist.*

**Short-term predictability of german stock returns.**

Krämer, W. (1998)

Empirical Economics 23, 635-639

**Abstract:**

*This paper investigates short-horizon individual stock returns; it exhibits statistically and economically significant autocorrelations, which for stock returns have so far been established mainly over long horizons, also for certain daily data, in particular between Monday returns and various linear combinations of the previous week's returns.*

**Peaks or tails - what distinguishes financial data?**

Krämer, W.; Runde, R. (1999)

Technical Report, SFB 475, Universität Dortmund. Zur Veröffentlichung eingereicht.

**Abstract:**

*We argue against the view that it is mostly the peaks of the empirical densities of stock returns (and of other risky returns as well) that set such data aside from 'normal' variables. We show that peaks depend on sample size and on the way returns are standardized, and that for given data set of stock returns, both higher peaks and lower peaks than in a standard normal case can be obtained.*

**Chaos and the compass rose**

Krämer, W.; Runde, R. (1997)

Economics Letters 54, 113-118

**Abstract:**

*We show that the recently discovered compass pattern in stock returns that result from discrete jumps of stocks seriously distorts the null distribution of the Brock-Dechert-Scheinkman (BDS) chaos test: Under the null hypothesis of i.i.d. returns, the true rejection probability exceeds the nominal size by wide margins, which suggests that much of the evidence for chaos that has so far been found in stock returns might well be due to the fact that price change only in discrete ticks.*

**Rendite-/Risikosteuerung in der Industrieunternehmung -****Vorschlag einer wertorientierten Bewertungsfunktion vor dem Hintergrund der Anforderungen des KonTraG**

Bernd Reitwiesner, Andreas Huther

Diskussionspapier WI-55, Universität Augsburg:

[http://www.WiSo.Uni-Augsburg.DE/bwl/bwl\\_wi/](http://www.WiSo.Uni-Augsburg.DE/bwl/bwl_wi/)**Zusammenfassung:**

Für die Umsetzung des Shareholder Value-Prinzips im Rahmen einer wertorientierten Unternehmensführung werden geeignete Methoden und Konzepte benötigt, welche nicht nur die mit einer Inve-

stition erzielbare Rendite, sondern auch das damit verbundene Risiko explizit miteinbeziehen. Die explizite Berücksichtigung von Risiko bei unternehmerischen Entscheidungen wird auch durch das neue *Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich* (KonTraG) verlangt. Um diesen beiden Anforderungen gerecht werden zu können, müssen entsprechende Bewertungsmethoden eine konsistente und transparente Rendite-/Risikosteuerung der Geschäftstätigkeit der Unternehmung durchgängig über alle Hierarchieebenen hinweg ermöglichen. In diesem Beitrag werden Bewertungsmethoden für Investitionen vorgestellt und diskutiert, die eine solche durchgängige Rendite-/Risikosteuerung der Unternehmensaktivitäten auf allen Entscheidungsebenen mit dem Ziel der Steigerung des Shareholder Value ermöglichen und die als Basis für die Entwicklung wertorientierter Risikomanagement- und Entscheidungsunterstützungssysteme dienen können.

#### **Finanzdienstleistungen auf Netzmärkten:**

##### **Wandel der Märkte und Virtualisierung der Geschäftstätigkeit**

Andreas Will,

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik,

Universität Augsburg,

D-86135 Augsburg

E-Mail: [andreas.will@wiso.uni-augsburg.de](mailto:andreas.will@wiso.uni-augsburg.de)

Erscheint in: Bank-Archiv, 1999.

#### **Zusammenfassung:**

*Die Transparenz von Netzmärkten – vor allem auf der Grundlage des Internet - wird einen tiefgreifenden Wandel der Vermarktung von Finanzdienstleistungen bewirken. Der Beitrag untersucht, welche Folgen dies für Anbieter hat und wie sich die Märkte unter dem Einfluß der Vernetzung verändern. Am Beispiel der Immobilienfinanzierung im Direktbanking werden die Möglichkeiten einer Virtualisierung der Geschäftstätigkeit und der Positionierung eines spezialisierten Anbieters aufgezeigt. Auch künftig marktgerechte Strategien für Finanzintermediäre werden darüber hinaus die Vorteile von Netzmärkten mit den Vorteilen herkömmlicher Märkte zu verbinden suchen.*

#### **Aktuelles Stichwort:**

##### **XML: Grundlagen und ein mögliches Anwendungsbeispiel für das Bankgeschäft**

Peter Buxmann und Nils Löhndorf

#### **Einleitung**

Immer mehr Unternehmen schließen sich zu Netzwerken zusammen, um ihre Position in einem globalen Wettbewerb zu behaupten oder zu verbessern. Dabei wird die effiziente Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie zunehmend zu einem zentralen Erfolgsfaktor. Insbesondere das Internet mit seinen offenen Standards bildet heute eine Grundlage, die es ermöglicht, Unternehmensnetzwerke kostengünstig und schnell aufzubauen. Die Fähigkeit zur Vernetzung wird zum Wettbewerbsfaktor.

Der Erfolg des Internet als Grundlage für den Aufbau von Unternehmensnetzwerken liegt auch in der Offenheit der verwendeten Standards begründet. Mit der im Februar 1998 vom World Wide Web Consortium (W3C) als Standard verabschiedeten Extensible Markup Language (XML) wurde eine für das Internet optimierte Metasprache etabliert, die beste Aussichten hat, zum universellen Datenformat im World Wide Web zu werden [W3C 98a].

Das Ziel des vorliegenden Beitrages besteht darin, die Grundlagen von XML vorzustellen sowie eine neue Möglichkeit der Anwendung dieses Standards für Kreditinstitute zu skizzieren.

#### **Grundlagen von XML**

XML (Extensible Markup Language) ist eine textbasierte Metasprache, die es ermöglicht, Daten bzw. Dokumente so zu beschreiben, daß sie – insbesondere über das Internet – zwischen einer Vielzahl von Anwendungen ausgetauscht und weiterverarbeitet werden können. Dabei setzt XML an den Schwächen von HTML an, die auch als „HTML-Dilemma“ bezeichnet werden [Bosak97]:

HTML erlaubt weder das Setzen eigener Tags noch das Spezifizieren individueller Attribute zur se-

semantischen Auszeichnung von Daten. HTML ist damit ein reines Präsentationsformat. Ein in HTML codiertes Dokument enthält nur Informationen, wie Inhalte darzustellen sind; weitergehende Informationen über den Sinn des Inhalts sind nicht abbildbar.

- In HTML können keine Datenstrukturen jenseits von Formatinformationen beschrieben werden. Der Zusammenhang der Daten untereinander ist nicht beschreibbar.
- In HTML fehlen Sprachspezifikationen, die Anwendungen, die HTML-codierte Daten verarbeiten sollen, eine Überprüfung der strukturellen Validität der Daten erlauben.

Im Gegensatz zu HTML ist es mit XML möglich, durch das Verwenden freigewählter Tags, Daten semantisch zu strukturieren, wie das folgende Beispiel zeigt.

```
<?XML VERSION="1.0"?>
<ARTIKEL>
  <TITEL> XML, Java and the future of the Web </TITEL>
  <AUTOR> Jon Bosak </AUTOR>
</ARTIKEL>
```

XML basiert, wie die folgende Abbildung zeigt, auf einer Trennung von Inhalt, Struktur und Layout.

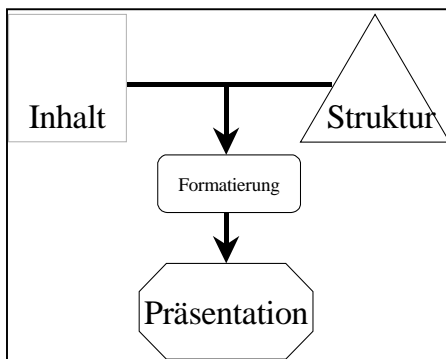


Abb. 1: Das Sprachkonzept von XML

So läßt sich ein Dokumenttyp, wie etwa eine Bestellung oder Rechnung, allgemein mit Hilfe einer sogenannten DTD (Document Type Definition) beschreiben. Diese DTD beschreibt den strukturellen Aufbau des Dokuments und enthält die notwendigen sowie optionalen Attribute des Dokumentes [Behme 98]. Demgegenüber wird das Layout auf der Basis eines sogenannten Style Sheet beschrieben [W3C 98b]. Auf diese Weise wird es nun durch Auswahl alternativer Style Sheets möglich, ein Dokument ohne Änderungen auf unterschiedlichen Medien zu präsentieren. Darüber hinaus beinhaltet XML weitere Konzepte, wie Name Spaces, Document Object Model oder RDF, die die Mächtigkeit von XML erhöhen und insbesondere einen Beitrag zur Erhöhung der Offenheit und Flexibilität leisten sollen [OASIS 99].

Aufgrund der Offenheit von XML bietet sich eine Vielzahl von Anwendungsmöglichkeiten an. Im folgenden Abschnitt wollen wir ein mögliches Beispiel aus der Bankenwelt betrachten.

### Ein Anwendungsbeispiel für das Bankgeschäft

Nachdem wir im vorherigen Kapitel eine kurze Einführung in XML gegeben haben, wollen wir im folgenden ein einfaches Beispiel zur Demonstration des möglichen Einsatzes von XML im Bankgeschäft aufzeigen. Das Beispiel setzt an einer möglichen Synergie zwischen HBCI (Homebanking Computer Interface) und XML an.

#### HBCI als Homebanking Standard der deutschen Kreditwirtschaft

HBCI ist ein vom deutschen ZKA (Zentraler Kreditausschuß) akzeptierter Standard für Online Banking, der für alle deutschen Kreditinstitute seit 1999 verbindlich ist. Der HBCI Standard umfaßt heute die folgenden Funktionalitäten und Möglichkeiten:



1. Multibankfähigkeit, indem die Kommunikation mit beliebigen HBCI-Instituten sichergestellt wird,
2. Transportmedienunabhängigkeit, da HBCI eine reine Anwendungsschnittstelle ist,
3. Endgeräteunabhängigkeit und
4. Sicherheit durch die Ablösung des PIN/TAN Verfahrens durch kryptographische Verfahren und digitale Signaturen

Der Standard ist heute in der Version 2.0.1 realisiert, und die ersten Institute bieten Homebanking auf Basis von HBCI bereits ihren Kunden an (z.B. Nord LB, Sparkasse Osnabrück, Volks- und Raiffeisenbank Mainz, BfG AG, Dresdner Bank AG). Im Verlauf des Jahres 1999 haben alle deutschen Banken und Kreditinstitute angekündigt, Homebanking über HBCI unterstützen. Zur Anwendung benötigt der Bankkunde dabei eine entsprechende HBCI Anwendungssoftware für seinen PC sowie zukünftig eine Chipkarte und einen Chipkartenleser.

Die HBCI Syntax ist eine hochkomprimierende und effektive Form der Datenbeschreibung, der entstehende Bytestrom ist abstrakt und unabhängig von jedem Transportprotokoll. Mit Hilfe des HBCI Standards lassen sich beispielsweise Geschäftsvorfälle wie Zahlungsverkehr, Festgeldanlagen oder Scheckbestellungen abbilden. Darüber hinaus ist der Standard so konzipiert, daß auch eine Unterstützung weiterer Geschäftsvorfälle, wie aus dem Firmenkundengeschäft, Verbundgeschäften (Versicherungen, Bausparkassen etc.) und „Electronic Government“ möglich ist.

### **HBCI und XML - Synergie und Perspektiven anhand eines Anwendungsbeispiels**

Mögliche Perspektiven und Synergien durch die Anwendung offener Standards wie XML ergeben sich vor allem im Hinblick auf die Internationalisierung des Bankgeschäftes und die Nutzung des Internet als kostengünstige Infrastruktur. Diese Potentiale wollen wir nun anhand eines Anwendungsbeispiels des Wertpapiergeschäftes aufzeigen. Zu den in diesem Bereich abgebildeten Geschäftsvorfällen gehört beispielsweise die Kursabfrage, die Wertpapierorder sowie auch die Abfrage von Orderstati und Depotinformationen. Eine beispielhafte Umsetzung auf der Basis von XML soll anhand der Abfrage von Kursdaten skizziert werden. Die HBCI-konforme Repräsentation einer Kundenanfrage erfolgt in EDIFACT und sieht beispielsweise wie folgt aus:

#### **"HKW:4:1+2:723600+XFRA"**

Da es sich bei den HBCI Datenformaten um strukturierte Daten handelt, bietet sich eine Beschreibung in XML geradezu an. So lassen sich EDIFACT-Daten leicht in XML abbilden und umgekehrt [Weitzel 99]. Dabei sind XML-Dokumente in der Regeln leichter lesbar, und die Struktur der Daten läßt sich transparent abbilden. Entsprechend können HBCI-Definitionen in XML dargestellt werden. Die Verwendung von XML im HBCI-Umfeld kann dabei zu den folgenden Vorteilen führen.

Da es sich bei XML um einen internationalen Standard handelt, kann die Nutzung eines solchen Standards – im Vergleich zu HBCI – zu einer Internationalisierung des Bankgeschäftes beitragen. Darüber hinaus besteht mit XML die Möglichkeit einer einfachen und flexiblen Änderung der Datenstrukturen. Eine weitergehende Option besteht darin, Bankgeschäfte auf Webbasis durchzuführen, so daß der Kunde lediglich einen Webbrowser zur Anwendung benötigt. Statt einer spezifischen HBCI-Software könnte somit ein Browser eingesetzt werden, und mit Hilfe von in XSL definierten Style Sheets ließen sich z.B. historische Kursdaten von Wertpapieren ein- und ausgeblendet werden.

### **Zusammenfassung und Ausblick**

Auch wenn es sich bei XML noch um einen relativ jungen Standard handelt, scheint das Stadium erreicht, konkrete Anwendungsprojekte durchzuführen. Das vorgestellte kleine Beispiel zeigte insbesondere, daß XML eine gute Grundlage darstellen kann, um die folgenden Ziele zu erreichen:

1. Internationalisierung des Geschäftes,
2. Flexibilität in bezug auf die Änderung der verwendeten Datenstrukturen und
3. Nutzung von Webbrowsern auf Client-Seite.

Die hier vorgestellte Idee ist bislang noch nicht implementiert. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie sollen demnächst weitere Synergieeffekte zwischen dem offenen XML- und dem bankspezifischen HBCI-Standard evaluiert werden, wie etwa die Nutzung professionellen Prozeßmanagement von

HBCI, starke kryptographische Verfahren (Einsatz von RSA Prozessorcards), etablierte Call-Back Verfahren im Dialogverfahren oder Prüfsummenchecks. Darüber hinaus soll die Untersuchung der Möglichkeiten der Integration des Standards OFX (Open Financial Exchange) weitere Perspektiven im Hinblick auf das elektronische Bankgeschäft von morgen eröffnen.

Dr. Peter Buxmann  
 Institut für Wirtschaftsinformatik  
 Universität Frankfurt  
[Pbuxmann@wiwi.uni-frankfurt.de](mailto:pbuxmann@wiwi.uni-frankfurt.de)

Nils Löhndorf  
 DG Bank, Frankfurt  
[Nils\\_loehndorf@dgbank.de](mailto:Nils_loehndorf@dgbank.de)

#### Literaturverzeichnis

- [Behme 98] Behme, H.; Mintert, S.: XML in der Praxis, Bonn 1998.  
 [Bosak 97] Bosak, J.: XML, Java and the future of the Web, October, 3<sup>rd</sup>,  
<http://sunsite.unc.edu/pub/sun-info/standards/xml/why/xmlapps.html>.  
 [Buxmann 99] Buxmann, P.: Die Zukunft von EDI – XML als Grundlage für den Aufbau zwischenbetrieblicher Geschäftsprozesse, in: industrie management, 15. Jg., Heft 1, 1999, S. 61-64.  
 [OASIS 99] <http://www.oasis-open.org/cover/xml.html>.  
 [W3C 98a] <http://www.w3.org/TR/REC-xml>  
 [W3C98b] World Wide Web Consortium: Web Style Sheets. <http://www.w3.org/Style/>, 1998-08-29.  
 [Weitzel 99] Weitzel, T.; Kronenberg, R.; Ladner, F.; Buxmann, P.: Die Rückkehr der EDI-Ritter, in: iX, Juli 1999, S. 127-139.

## Profile:

### Praktika, praxisorientierte Diplomarbeiten und Einstiegsjobs für Studenten an der Schnittstelle zwischen BWL und Informatik:\*

*Eine neue Jobbörse als Initiative der Wirtschaftsinformatik-Lehrstühle  
 In Kooperation mit der FG 5.4.1. Informationssysteme in der Finanzwirtschaft:*  
[www.wi-net.de](http://www.wi-net.de)

Die Chancen für Studenten und Absolventen mit Know-how im Schnittstellenbereich zwischen Betriebswirtschaftslehre und Informatik, insbesondere auch Financial Engineering, sind hervorragend, denn der Bedarf der Unternehmen nach qualifiziertem Führungsnachwuchs in diesem Bereich ist weit größer als die Zahl der jetzigen und zukünftigen Absolventen. Für Unternehmen und Studenten gilt:

- Unternehmen müssen deshalb schon während des Studiums an geeignet qualifizierte Kandidaten herantreten.
- Die Stellenangebote in immer populärer werdenden Online-Jobbörsen beziehen sich meistens nur auf Festeinstellungen.
- Die Möglichkeiten, die führende WWW-basierte Jobbörsen bei der Online-Bewerbung zulassen, werden heute nur unzureichend ausgenutzt: Stellensuchende müssen wiederholt ihr Profil online eingeben, um nach der „elektronisch vermittelten“ Kontaktaufnahme und anschließender Vorauswahl klassische Bewerbungsunterlagen per Post senden zu dürfen.

Die neue Kontaktbörse wi-net.de wurde als Initiative der Wirtschaftsinformatik- Lehrstühle entwickelt,

- um studentische Profile, welche Lebenslauf und spezifisches Fachwissen, insbesondere im IT-Bereich, beinhalten, über eine an das WWW angebundene Datenbank den beteiligten Unternehmen zur Verfügung zu stellen, so daß die an den jeweiligen Kandidaten interessierten Unternehmen frühzeitigen Kontakt herstellen können.
- um Studenten und Absolventen der BWL, Informatik, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik Möglichkeiten für Praktika, Werkstudententätigkeiten und praxisorientierte Diplomarbeiten aufzeigen zu können.

- um Studenten die Online-Bewerbung zu vereinfachen. Angebotssuche und Online-Bewerbungen können direkt über ein integriertes Bewerbungssystem abgewickelt werden, mit dessen Hilfe der Studierende seine Bewerbungen im wi-net.de direkt online verwalten kann.

Durch einen Abgleich zwischen den in der wi-net.de Datenbank gespeicherten studentischen Profilen mit den Anforderungsprofilen der Unternehmen werden passende Jobangebote zu den individuellen Stellengesuchen zugeordnet und die jeweils suchende Partei per E-mail automatisch benachrichtigt und zur Kontaktaufnahme ermuntert.

Renommierte Firmen wie Andersen Consulting, Deutsche Bank, HypoVereinsbank, Oracle, IBM, Brokat, Siemens Business Services, SAP und Deutsche Börse haben das Potential dieser Idee bereits erkannt und haben schon heute über das wi-net.de ihre nächsten Praktikanten, Werkstudenten, Diplomanden und Absolventen gefunden.

Durch die Kooperation mit der FG 5.4.1. werden diese Möglichkeiten zukünftig auch den studentischen Besuchern auf der Startseite unserer Fachgruppe zur Verfügung gestellt.

**Kontakt:**

[www.wi-net.de](http://www.wi-net.de)

Lehrstuhl für BWL/Wirtschaftsinformatik Universität Augsburg

Projektleitung: Dipl.-Kfm. Christoph Carus

E-mail: [wi-net@wiso.uni.augsburg.de](mailto:wi-net@wiso.uni.augsburg.de)

- \* von Dipl.-Kfm. MBA Christoph Carus, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik, Prof. Dr. H. U. Buhl, Universität Augsburg.